

## DEUTSCHLANDSCHAFT

BIENNALE VENEZIG  
9. INTERNATIONALE  
ARCHITEKTURAUSSTELLUNG  
VENEZIG 2004

DEUTSCHER PAVILLON

GENERALKOMMISSARIN:  
FRANCESCA FERGUSON

REALISIERT DURCH:

**URBAN DRIFT**

URBAN DRIFT e. V.

[www.biennale2004.de](http://www.biennale2004.de)

## PRESSEINFORMATION

### DEUTSCHLANDSCHAFT Epizentren der Peripherie

Unter der diesjährigen Überschrift „Metamorph“ thematisiert der deutsche Beitrag zur 9. Internationalen Architekturausstellung der Biennale in Venedig die Verwandlung (sub-) urbaner Landschaften, Vorstädte und Nischen durch architektonische Eingriffe. Die DEUTSCHLANDSCHAFT zeigt 38 Bauprojekte in 27 Orten, die zwischen 2000 und 2004 entstanden sind und teilweise mehrfach prämiert wurden.

Die Arbeiten fügen sich zur DEUTSCHLANDSCHAFT zusammen – einer Collage, die durch Selbstreflexionen über die eigene Identität zu einer kollektiven Aussage führt. Dabei richtet sich der Blick bewusst auf periphere Orte, weg von der kompakten, dichten und gemischten Stadt, hin zu den oft gesichtslosen Stadtrandlandschaften, den amorphen Subzentren, der Provinz. Die Peripherie wird nicht nur als Ort, sondern als ein „Zustand“ erkennbar, außerhalb der Wahrnehmung, abseits des Geschehens.

Kein Architekt kann die Peripherie durch seine „Handschrift“ prägen. Doch zeigen die ausgewählten Projekte, dass er in diesem Umfeld als Katalysator wirken kann. Die vorgestellten Architekturen wirken wie Akupunktur in der Landschaft, die trotz ihres oft kleinen und mittleren Maßstabs einen starken Einfluss auf ihre Umgebung haben. Sie zeigen, dass die Ränder der Stadt, diese ästhetisch ambivalenten Gebiete, ein wichtiges Experimentierfeld für die Architektur geworden sind. In den Epizentren des Wandels wird an Normen und Gebräuchen gerüttelt.

Die präsentierten Projekte reaktivieren die Ressourcen und die vorgefundenen Strukturen unterbewerteter oder inaktiver Areale. Sie transformieren Bestehendes und erzeugen etwas Neues im „rest-urbanen“ und de-industrialisierten Umfeld: Überlagerungen, Gegensätze, Initialzündungen, Irritation. In Reaktion auf diffuse Umfeldler und Situationen haben Architekten und Planer reflexive Strategien für den Umgang mit Raum und Architektur entwickelt. Die Auseinandersetzung mit gestalterischen und städtebaulichen Regeln hat ein hohes architektonisches Verwandlungspotenzial freigelegt, das die ursprüngliche „Deutschlandschaft“ verändert.

Der diesjährige deutsche Biennale-Beitrag bildet eine Architekturszene ab, die sich vom elitären, humorfreien Ästhetizismus abwendet und stattdessen mit Flexibilität und Risikofreude auf die wirtschaftlichen Entwicklungen und die Veränderungen ihres Berufsbildes reagiert.

## **DEUTSCHLANDSCHAFT**

BIENNALE VENEZIA  
9. INTERNAZIONALE  
ARCHITETTURAUSSTELLUNG  
VENEZIA 2004

DEUTSCHER PAVILLON

GENERALKOMMISSARIN:  
FRANCESCA FERGUSON

REALISIERT DURCH:

**URBAN DRIFT**

URBAN DRIFT e. V.

[www.biennale2004.de](http://www.biennale2004.de)

### **Die DEUTSCHLANDSCHAFT**

Die DEUTSCHLANDSCHAFT zieht sich als ca. 100 m langes „Panoramascape“ durch den Pavillon. In einem Spiel zwischen Realität und Irrealität sind die Projekte in eine Collage aus Motiven beiläufiger und anonymen Nachbarschaften und Alltagsarchitekturen eingebettet. Dieses Nebeneinander erzeugt eine hybride Eigenartigkeit. Der Besucher findet sich jenseits orthodoxer Vorstellungen von Urbanität wieder: außerhalb von Stadtkernen und Fußgängerzonen, mitten in oft surrealen Agglomerationen. Er begibt sich auf eine Reise durch Deutschland, bei der – wie bei flüchtigen Blicken aus dem Autofenster – transformative Architekturen vorüberziehen. Unterwegs führen Ein- und Durchsichten zu Informationen über die Projekte und ihre Entstehungsgeschichten.

Eine Sitzlandschaft im Pavillon lädt zum Vertiefen der poetischen Bildeindrücke und zur intensiveren Beschäftigung mit der DEUTSCHLANDSCHAFT ein. Hier sind Gespräche mit Bauherren sowie Interviews mit Architekten und Planern auf Videoscreens zu sehen. Sie vergegenwärtigen, dass alle vorgestellten Projekte das Ergebnis intensiver und zum Teil sehr kontroverser Dialoge zwischen Architekten, Planern, Wissenschaftlern, Bürgern und Gemeinden sind.

Die DEUTSCHLANDSCHAFT und ihre bildhafte Darstellung wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Berliner Grafikbüro Cyan und Studenten der Klasse „Fotografie und Medien“ der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Prof. Joachim Brohm, realisiert. Die Berliner Architekten Burger Koch sind für den Entwurf der Sitzlandschaft verantwortlich, die in den Werkstätten des Büromöbelherstellers Sedus Stoll AG produziert wird.

### **Der Katalog**

Im Verlag Hatje Cantz entsteht ein zweisprachiger Katalog (deutsch/englisch) mit einem Umfang von 256 Seiten. Er vertieft das Ausstellungskonzept durch Bildstreifen, Interviews und Essays, u. a. von Omar Akbar, Peter Wilson, Arno Lederer, Rudolf Stegers, Gerd de Bruyn, Stefano Boeri und Peter Cook.

Er ist ab Anfang September im Buchhandel erhältlich und über die Internetseite [www.biennale2004.de](http://www.biennale2004.de) zu bestellen.